

Bürger können mitarbeiten

Bürgerbeteiligungsprozess in Gottenheim ist am Montag gestartet / Mitarbeit weiter möglich

Gottenheim. Viele Bürgerinnen und Bürger aus Gottenheim interessieren sich für die Zukunft des Ortskerns und die Weiterentwicklung der Gemeinde. Sie wollen beim Bürgerbeteiligungsprozess zur Ortskernentwicklung mitarbeiten, der am Montag, 25. Juni, mit einer Bürgerversammlung in der Turnhalle der Schule gestartet wurde.

Circa 150 Bürgerinnen und Bürger informierten sich auf der Versammlung über den Sachstand und die Rahmenbedingungen, unter denen die Gestaltung der Ortsmitte möglich ist. Nach dem informativen Teil stellten Bürgergruppen und Vereine ihre Arbeit, Ziele und Anliegen vor. Dann wurden die Anmeldezettel verteilt, auf denen sich Bürgerinnen und Bürger für die Mitarbeit in einer der acht Arbeitsgruppen eintragen konnten. Auch in den nächsten beiden Wochen können interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters ihren Wunsch zur Mitarbeit auf der Gemeindeverwaltung bekunden. Nach dem Ende der Anmeldefrist werden die Gruppen gebildet, die dann ihre Arbeit aufnehmen können.

Der Bürgermeister freute sich am Montagabend über das große Interesse der Bürger. Auch die Gemeinderäte und Verwaltungsmitarbeiter



Viele Bürgerinnen und Bürger aus Gottenheim interessieren sich für die Zukunft des Ortskerns und die Weiterentwicklung der Gemeinde – und arbeiten beim Bürgerbeteiligungsprozess mit.

Foto: ma

waren anwesend, sowie Vereinsvorstände, Mitglieder der Bürgergruppen, Kindergartenleiterin Etelka Scheuble und weitere Erzieherinnen sowie Schulleiterin Judith Remppe mit ihrem Kollegium. Bürgermeister Kieber informierte über den Sachstand und die Vorberatungen im Gemeinderat. Auf einer Klausurtagung im Mai 2011 hatten die Gemeinderäte beschlossen, die Ortskernentwicklung in einem offenen Prozess mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam zu entwickeln. Fachliche Beratung hatte sich der Gemeinderat und die Verwaltung mit Professor Dr. Alfred Ruther-Mehlis vom Institut für Stadt- und Regio-

nalentwicklung an der Hochschule Nürtingen-Geislingen geholt.

Insgesamt stehen aus dem LSP 833.000 Euro für Sanierungsmaßnahmen im Gottenheimer Ortskern zur Verfügung. Davon wurden schon Gelder, etwa für die Sanierung des Gemeindehauses St. Stephan, eingesetzt, so dass noch 408.526 Euro an Fördermitteln für die Entwicklung der Ortsmitte rund um Kindergarten, Schule, Bahnhof und Rathaus ausgegeben werden können. Der Bürgermeister informierte über den schlechten baulichen Zustand des Kindergartens, der Wegfall des Seniorenwohnheims und die Verkehrssituation.

Nachdem Professor Ruther-Mehlis den Bürgerbeteiligungsprozess und den zeitlichen Rahmen vorgestellt hatte, konnten Vereine und Bürgergruppen ihre Arbeit und ihre Ideen für die Ortskernentwicklung vorstellen. Dann konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger für Arbeitsgruppen eintragen. Derzeit sind acht Gruppen geplant. Die Themen sind: Wohnen, Bildung, Kinderbetreuung, Handel und Dienstleistungen, öffentlicher Raum und Mobilität, Jugendarbeit, Kultur-Dorfleben-Freizeit-Tourismus und in einer achten Gruppe können eigene Wünsche und Anregungen eingebracht werden.

Marianne Ambs